

ENTWURF

Protokoll

8. (ordentliche) StuPa-Sitzung

03. Februar 2009

Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr	1
Redeleitung: Stefan Klose, Janette Kluge, Till Bey	2
Protokoll: Janette Kluge, Juliane Lehmann	3
Anwesend:	4
<ul style="list-style-type: none"> • <i>AStA</i>: Claudia Fortunato, Tamás Blénessy, Thomas Szodruch, Andreas Schlüter, Florian Piepka, Sebastian Serafin, Christian Kube, Jens Gruschka, Sebastian Schultz, Andreas Vick 	5 6 7
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Fachschaftsliste</i>: 	8
<ul style="list-style-type: none"> • <i>GAL</i>: Stefan Klose, Till Bey, Jürgen Stelter, Björn Ruberg, Daniela Kirchner, Saskia Rheinhardt 	9 10
<ul style="list-style-type: none"> • <i>gül</i>: Nico Unkelbach 	11
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Jusos</i>: Martin Ahrens, Malte Clausen, Martin Seiffert, Janette Kluge 	12
<ul style="list-style-type: none"> • <i>LINKE.SDS</i>: Juliane Lehmann, Ronny Besançon 	13
<ul style="list-style-type: none"> • <i>LUST</i>: Kristin Walter 	14
<ul style="list-style-type: none"> • <i>[oll]</i>: Matthias Wernicke 	15
<ul style="list-style-type: none"> • <i>RCDS</i>: Stefan Hennig 	16
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Shine UP</i>: Daniel Sittler, Sören Becker, Georg Köster 	17

Abwesend: Anka Skowronek, Clas Hasslinger, Tobias Jurk, Franziska Linz, Roman Genthow	18 19
• <i>Entschuldigt:</i> Lutz Mache, Sabine Finzelberg, Bettina Erfurt, Laureen Lee, Jakob Kwidzinski, Emma Schiffers, Alexander Behling	20 21
•	22
<i>Die Ergebnisse von Wahlen und Beschlüssen werden in folgender Form dargestellt: (Ja-Stimmen:Nein-Stimmen:Enthaltungen) Ergebnis</i>	23 24

TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit 25

Beschlussfähigkeit: 14	26
<i>Initiativanträge:</i>	27
Initiativantrag 1: Hochschulsommerfest – mehrheitlich zur Behandlung angenommen	28
Initiativantrag 2: Bildungsproteste – mehrheitlich zur Behandlung angenommen	29
Initiativantrag 3: Urabstimmung – mehrheitlich zur Behandlung angenommen	30
Initiativantrag 4: Resolution RPO – mehrheitlich zur Behandlung angenommen	31

TOP 2 Beschluss des Protokolls 32

– zahlreiche Änderungen, werden vom Präsidium mehrheitlich unternommen	33
– Protokoll mehrheitlich beschlossen	34

TOP 3 Gäste 35

Kay Bergemann, Katja Klebig, Alexander Lack	36
FSR Informatik und ELA: Antrag c)	37
Martin Schütte erläutert Antrag, der schon hier diskutiert wurde	38
Feststellung der BF: 18 Anwesende	39
18:0:0, angenommen	40

TOP 4 Berichte	41
TOP 4.1 Gremien	42
TOP 5 Senat	43
Bericht aus dem Senat:	44
Martin Seiffert: es gab eine Senatssitzung, bei der Frau Wanka dabei war, Senat hat dazu eine Broschüre erstellt und Frau Wanka überreicht, die Broschüre stellt den studentischen Alltag und die Probleme dar, es gab eine klare Gesprächsathmosphäre mit Frau Wanka, die Kapazitätsprobleme wurden klar angesprochen. Anderes Gesprächsthemen: Darstellung der verschiedenen Standpunkte zur Entwicklung des Schlüsselqualifikations-Konzept zur AG Studium Plus. Ich habe Bedenken über die Einbeziehung der Schlüsselqualifikationen in die Bachelor-Endnote geäußert. Argumente aus Hochschulprüfungsverordnung (HSPV – § 5 und 7) und BbgHG wurden durch Uni-Leitung durch Akkreditierungskriterien, Bologna-Prozess und landesgesetzliche Pflichtung zur Benotung aller modularisierten Teile eines Bachelor-Studiums entkräftet. Des Weiteren gibt es eine neue Gebührenordnung beim Hochschulsport und die Professur für Geschlechterpolitik wird zum 1.4. oder 1.10.2009 besetzt	45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56
Jürgen Stelter: die Hochschulsportsatzung ist noch nicht verabschiedet, die an Frau Wanka überreichte Broschüre ist online zugänglich, zum Thema Konjunkturpaket: es gibt die generelle Idee, neue Studiwohnheime zu bauen	57 58 59
TOP 5.1 StuPa-Präsidium	60
Ausschreibung StuPa-Homepage	61
Kristin Walter: Wie sieht es mit der Ausschreibung für die StuPa-Homepage aus?	62
Matthias Wernicke: das Konzept ist heute an das StuPa-Präsidium geschickt worden	63
Kristin Walter: die Ausschreibung soll an die Student-List geschickt werden	64
Umgangskommission	65
Einladung zum Treffen der Umgangskommission am 12.2.2009, 19 Uhr im AStA-Büro	66
Kristin Walter: wird da was Bindendes beschlossen?	67
Janette Kluge: beim ersten Treffen wird sich die Kommission Gedanken über ihren Sinn machen und sich eine Satzung geben	68 69

TOP 5.2 AStA

- Jürgen Stelter: vom AStA war weder jemand beim Treffen mit Frau Wanka noch bei den Senatssitzungen? Warum nicht? 71
72
- Sebastian Serafin: wir haben uns mit Frau Wanka getroffen und das mehrmals, dieses konkrete Treffen hätte nichts gebracht 73
74
- Florian Piepka: wir haben ein Thesenpapier ausgearbeitet und Frau Wanka gegeben, es war aber wirklich nicht gut, dass niemand vom AStA persönlich gekommen ist 75
76
- Björn Ruberg: Kritik, dass es die Begründung „es hätte nichts gebracht“ ist, warum man nicht zu dem Treffen mit Frau Wanka erschienen ist, Kritik, dass es nie oder nur unpünktlich Rechenschaftsberichte gibt, es werden seit zwei Monaten keine Protokolle von den AStA-Sitzungen mehr ins Netz gestellt, wollte Antwort auf die Frage, wie die Haushaltstöpfe aufgeschlüsselt sind, hat sie immer noch nicht 77
78
79
80
81
- Tamás Blénessy: die AStA-Büroleiterin ist seit längerem krank, entschuldige mich für die derzeitigen Zustände 82
83
- Jürgen Stelter: es geht nichts Politisches aus dem vorliegenden Rechenschaftsberichten vor, eine einfache Auflistung von Aktivitäten bringt nicht viel, es sollten konkrete Ergebnisse präsentiert werden, hat der AStA vor, sich auch zukünftig nicht mit der Wanka zu treffen? findet es peinlich, dass vom AStA da niemand auftaucht, obwohl Frau Wanka sich Zeit für ein Treffen genommen hat 84
85
86
87
88
- Malte Clausen: wir schulden Frau Wanka nichts, kritisiert das BbgHG als heftige Form der Repression, hält bewusste Boykottierung von Treffen mit Frau Wanka für sinnvoll, fordert den AStA auf, dass er das BbgHG durch Gespräche mit der Frau Wanka nicht legitimiert, es wurde viel im Vorfeld gegen das BbgHG gemacht, findet die Aussage richtig, dass Gespräche mit Frau Wanka nichts bringen, sollte eher offen mit inhaltlicher Erklärung dagegen demonstrieren, AStA-Mitglieder sollten aber zu Senatssitzungen kommen 89
90
91
92
93
94
95
- Kristin Walter: hätte gern fehlende Rechenschaftsberichte nachgereicht, an Andreas: ist der offene Brief, von dem in deinem Rechenschaftsbericht zu lesen ist, irgendwo zu finden? 96
97
98
- Andreas Schlüter: er steht auf meiner Internetseite 99
- Kristin Walter: welche Bands wurden zum Hochschulsommerfest angefragt? Sind sie nur angefragt oder haben sie schon zugesagt? 100
101
- Andreas Vick: viele haben schon zugesagt, es wurden die angefragt, die auf der Liste stehen 102
103

Stefan Klose: bin erschüttert, dass man nicht zu Treffen mit Leuten wie Frau Wanka geht, zu einem Austausch, zu dem man eingeladen ist, sollte man hingehen. Wann und wie wird AStA-Zeitung verteilt? 104
105
106

Sebastian Serafin: wir waren doch bei den Arbeitskreisen, bei denen Frau Wanka ist und war. In Bezug auf Kristin: es sind alle Referate hier vertreten, das Referat ist rechenschaftspflichtig, nicht die ReferentInnen, hier können Fragen gestellt werden 107
108
109

Tamás Blénessy: es gab keinen bewussten Boykott der Treffen mit Frau Wanka seitens des AStA, den AStA-Infostand gibt es jetzt an allen drei Uni-Standorten 110
111

TOP 6 Anträge 112

TOP 6.1 Antrag 1 113

Antrag auf Förderung des Hochschulsommerfestes 2009 114

Ronny Besançon: der Antrag ist schriftlich sehr ausführlich erklärt 115

2-Minuten-Lesepause 116

Jürgen Stelter: die Ausgaben im Rahmen von 1500 Euro müssen genehmigt werden, zu den Getränkesummen: ist das der beabsichtigte Gewinn oder einfache Einnahmen? Gibt es terminliche Überschneidungen mit Schössernacht und anderen derartigen Veranstaltungen? Der Antrag sollte um den Satz "im Rahmen der in der Finanzplanung aufgeführten Beträge" ergänzt werden 117
118
119
120
121

Thomas Szodruch: die Zahl bei den Getränken ist reiner Gewinn, Anträge an das Studentenwerk wurden bis jetzt immer genehmigt, man sollte versuchen, 20 000 Euro zu kriegen 122
123
124

Jürgen Stelter: wieviel im Studierendenschaftshaushalt ist für Hochschulsommerfest eingeplant? 125
126

Thomas Szodruch: 25 000 Euro 127

Tamás Blénessy: zu den terminlichen Überschneidungen: ja, die gibt es, deshalb wurde Golm als Veranstaltungsort gewählt, das Hochschulsommerfest sollte aber deshalb nicht verschoben werden, es solche Festivals saisontechnisch nunmal in diesem Zeitraum stattfinden 128
129
130
131

Thomas Szodruch: will Antrag über 25 000 Euro stellen 132

Sören Becker: wer soll als Security gewählt werden, um Beanstandungen wie letztes Jahr zu verhindern? 133
134

Tamás Blénessy: will kein Security-Unternehmen beauftragen, da die oft fragwürdige Leute einstellen, lieber szenekundige Leute beauftragen	135 136
Jürgen Stelter: Gegenrede zu Thomas: das Geld vom Studentenwerk kommt von den Studierenden, es gibt keine Knappheit im Haushalt, also sollte eher ein größerer Teil aus dem eigenen Haushalt kommen, sonst besteht die Gefahr, dass die Motivation entsteht, die Studentenwerksbeiträge zu erhöhen	137 138 139 140
Stefan Klose: gibt es auch Angebote zur Familienbetreuung? Gibt es Platz für bestimmte Gruppen, sich vorzustellen? Wurde an Extra-Busse für den Abend gedacht?	141 142
Andreas Vick: das Sommerfest findet an einem Tag, nicht an zwei statt, wir haben nicht an Busse gedacht, da es letztes Jahr große Komplikationen gab, zur Kinderbetreuung: das ist eine gute Idee, es kriegen Gruppen die Möglichkeit, sich vorzustellen	143 144 145
Janette Kluge: um die Kinderbetreuung zu regeln, am besten Gleichstellungsbeauftragte fragen	146 147
Jens Gruschka: wir sind offen für Ideen eurerseits	148
Stefan Klose: es könnten Chöre und Theatergruppen der Uni auftreten	149
Saskia Rheinhardt: arbeitet ihr mit dem Märchenstall zusammen?	150
Tamás Blénessy: wir können das Programm nicht ewig nach vorn ziehen wegen der Überschneidungen mit Lehrveranstaltungen, wir wollen erst 14 Uhr anfangen, es geht wahrscheinlich nur bis 0 Uhr, deshalb können wir nicht viel Vorprogramm machen	151 152 153
Jürgen Stelter: Abstimmung mit Änderung: Vollmacht im Rahmen des Haushaltsplans. Ergänzung des Antrags um den Teilsatz "im Rahmen der in der Finanzplanung aufgeführten Beträge"	154 155 156
letztendlicher Text: "Das StuPa unterstützt den Förderantrag an das Studentenwerk Potsdam und erteilt dem AStA im Rahmen der in der Finanzplanung aufgeführten Beträge eine Generallvollmacht, die ihm im Zusammenhang mit dem festival contre le racisme und dem Hochschulsommerfest 2009 Ausgaben über 1.500 Euro gestattet."	157 158 159 160 161
Antrag angenommen mit 18:0:0	162

TOP 6.2 Antrag 2	163
Antrag zur Verschiebung der Urabstimmung	164
Stefan Klose stellt den Antrag vor, Urabstimmung soll parallel zu den Gremienwahlen stattfinden, da eine separat vorbereitete Urabstimmung einen hohen Aufwand bedeutet	165 166
Sören Becker: beantragt Beratungspause	167
Björn Ruberg: man sollte die hohen Kosten einer Urabstimmung bedenken, man kann das mit der StuPa-Wahl verbinden, da erhöhen sich keine Kosten und es hätte einen positiven Effekt auf die allgemeine Wahlbeteiligung	168 169 170
Beratungspause	171
22:23 Uhr Ende der Beratungspause	172
Matthias Wernicke: erkennt das Interesse möglichst wenig Aufwand zu haben, aber es ist nicht so viel mehr als wenn man es während der Gremienwahlen macht, wir haben uns entschieden, das so schnell wie möglich zu machen, es ist unschön, dass ihr wegen sich häufig ändernder Beitragsordnungen für die Semestertickets andauernd auch die anderen Beiträge ändern wollt. Die erste und zweite Aprilwoche sind für die Urabstimmung möglich, auch erste Maiwoche	173 174 175 176 177 178
Jürgen Stelter: unsere Alternative soll parallel zu den Wahlen gestellt werden. Wir dachten, dass es mehrheitlich so gesehen wird, dass eine Urabstimmung zu den Gremienwahlen besser ist	179 180 181
Sören Becker: kritisiert den Plan zur Urabstimmung, da diese Lösung unter anderem unter großen Zeitdruck zustande gekommen ist	182 183
Ronny Besançon: die GAL versucht, die Koalition zu erpressen. Wir haben uns darauf geeinigt, die Urabstimmung am Anfang des Semesters zur Abstimmung zu machen	184 185
Martin Seiffert: wenn wir die Urabstimmung im April/Mai machen wollen und ihr keine Gegenfrage stellen wollt, warum habt ihr im Dezember so argumentiert wie ihr argumentiert habt? Während der StuPa-Wahl fallen andere wichtige Themen hinten runter, wir sollten es lieber so machen wie wir es beschlossen haben, also im April/Mai die Urabstimmung zu machen	186 187 188 189 190
Malte Clausen: wenn ihr hinter der Beitragssenkung steht, dann habt den Mut, das nicht mit den StuPa-Wahlen zu vermischen und separat abstimmen zu lassen	191 192
Stefan Klose: mir ist bekannt, dass auch der frühere Termin zeitlich klappt, aber das gehört zu allgemeinen Inhalten, also: woher soll welches Geld kommen und was macht man damit. Solche Themen können auch im StuPa-Wahlkampf genutzt werden. Bei	193 194 195

den Urabstimmungen zu den Semestertickets hat die Urabstimmung auch nicht den inhaltlichen Wahlkampf dominiert, man hat sowieso eine Abstimmung, man braucht dann nicht extra dafür einladen, dafür lohnt sich der Aufwand nicht	196 197 198
Jens Gruschka: zur Transparenz: wenn die Urabstimmung im Rahmen der Wahlen stattfinden, geht bei der Beitragsordnung einiges unter. Das Interesse der Studis geht unter, was mit dem Geld passiert, wenn es mit anderen Themen vermischt wird. Die Debatte über Beitragsordnung wird verfälscht, es braucht zwei klare Fragen, die zur Abstimmung stehen	199 200 201 202 203
Martin Ahrens: der Gremienwahlkampf und die Urabstimmung müssen getrennt werden, da es um die unterschiedlichen inhaltlichen Ausmaße geht und auch um den finanziellen Aufwand. Der Aufwand für diese Urabstimmung ist die 1,50 Euro, um die es geht, nicht wert	204 205 206 207
Matthias Wernicke: warum wollt ihr aus dem Beschluss raus, nach dem wir so früh wie möglich abstimmen lassen? Angenommen der einstimmige VeFa-Beschluss hat euch zum Nachdenken bewegt und die VeFa will noch einen Extra-StuPa-Beschluss dazu: Bitte nehmt doch den Antrag (der GAL) zurück	208 209 210 211
Jürgen Stelter: die damalige Lösung ist unter Druck zustande gekommen. Es gab unsere Forderung, und euer Entgegenkommen. Wir verzichten nun auf euer Entgegenkommen und ihr seht es jetzt als etwas Negatives von uns an. Inhaltliche Auseinandersetzungen sind auch in Bezug auf die Beitragsordnung im Wahlkampf legitim	212 213 214 215
Sören Becker: GO Ende der Redeliste	216
Tamás Blénessy: wenn es um Geld geht, wird der qualitative Aspekt garantiert untergehen. Wissen die Studierenden, was die Folge ist, wenn sie weniger ausgeben? Sie müssen wissen, wofür das Geld ausgegeben wird und nicht nur, wie viel sie jetzt sparen. Der AStA darf sich in dieser Zusammensetzung während der Gremienwahlen nicht äußern. Der Wahlkampf wird garantiert auf das Thema reduziert, außerdem ist der finanzielle Aufwand fast genauso hoch, wenn man die Abstimmung im April macht. Die Leute in der Wahlkommission müssen trotzdem dafür beauftragt und bezahlt werden	217 218 219 220 221 222 223
Martin Ahrens: den Block beenden und nicht zu Berichten übergehen	224
Block beenden 3-9-5 abgelehnt	225
Björn Ruberg: es sieht komisch aus, wenn sowas (es geht um 1,50 Euro) außerhalb der Wahl thematisiert wird und es ein Flyerbombardement in der Mensa wegen dieses Betrags gibt. Es wird garantiert nicht das einzige Thema bei der Wahl sein. Gründe, warum die Urabstimmung nicht im April stattfinden soll: der Aufwand (v.a. Wahlhelfer, Urnen, Auszählungen), Wahlhelfer kosten während der StuPa-Wahlen nicht extra. Ob	226 227 228 229 230

die Urabstimmung im April oder Juli stattfindet, ist rein zeitlich gesehen egal. Warum	231
habt ihr Angst davor, die Wahlen während der Gremienwahlen stattfinden zu lassen?	232
PE Tamás Blénessy: ich hab keine Angst vor der Sache	233
Daniel Sittler: wenn die Studierenden so engagiert sind, können sie auch zweimal zu	234
einer Wahl bzw. Urabstimmung gehen, allein schon um die befürchteten Nachteile wie	235
Vermischung der Themen zu verhindern	236
Ronny Besançon: wir haben uns auf eine Urabstimmung für April geeinigt. Wir wollen	237
sie nicht, halten uns nun aber an die Verabredung. Die Urabstimmung und die Gremien-	238
wahlen müssen getrennt abgestimmt werden, weil es sonst die Gefahr einer Überspielung	239
der anderen Wahlen gibt	240
Jürgen Stelter: die Vollversammlung in 2. Vorlesungswoche sein, dazu muss in kürzester	241
Zeit mobilisiert werden. Das ist schwer, es gibt mehr Möglichkeiten zu mobilisieren, wenn	242
die Mobilisierung über das Semester verteilt stattfindet. Zum Einwurf, dass es wichtigere	243
Themen gibt: im Gremienwahlkampf finden sich auch sonst andere Themen. Wir wollen	244
aufgrund genannter Gründe die Alternative zur Urabstimmung im April zurückziehen	245
GO Sören Becker: sofortige Abstimmung nach folgendem Redebeitrag	246
keine Gegenrede, aber zurückgezogen, da es nur noch einen Redebeitrag gibt	247
Jens Gruschka: wir haben die Urabstimmung für April verabredet, das war ein Kompro-	248
miss zwischen Opposition und Koalition. Der Termin war damals schon bekannt, es gibt	249
keine neuen Informationen zu dem Thema, was eine Änderung des Termins rechtfertigen	250
würde. Es ist eine Frage der Glaubwürdigkeit der GAL	251
Abstimmung: 5-9-3 abgelehnt	252
Björn beantragt Ende der Sitzung	253
TOP 6.3 SPZ-Thema	254
Jennifer Rodenbeck wird zur nächsten Sitzung zu 19:30 Uhr zum Punkt Gäste eingeladen	255
Ende der Sitzung: 23:06 Uhr	256